

INHALT

Einleitung	1
------------	---

I. FORSCHUNGSDISKUSSION	4
-------------------------	---

I.1. Definitionsversuche	5
--------------------------	---

I.2. Methodendiskussion	8
-------------------------	---

I.2.1. Innerliterarische Ansätze	9
----------------------------------	---

Erwin Gradmann: Phantastik als Verwandlung – Louis Vax: Der Konflikt zwischen Realem und Möglichem – Roger Caillois: Die Problematik von Gattungsabgrenzung und Motivanalyse – Tzvetan Todorov: Die strukturalistische Kategorie der »Unschlüssigkeit« – Andrzej Zgorzelski: Phantastik als Bruch der inneren literarischen Gesetze – Florian Marzin: Die Interdependenz zweier Handlungskreise

I.2.2. Außerliterarische Ansätze	21
----------------------------------	----

I.2.2.1. Psychoanalytische Theoriebildung	21
---	----

Sigmund Freud: Das Unheimliche als das Verdrängte – Castex/Penzoldt: Der neurotische Autor – Weil/Seeßlen/Zondergeld: Die tabuisierte Sexualität – Joachim Metzner: Die Rückkehr zu Freud

I.2.2.2. Sozialhistorische Theoriebildung	25
---	----

Jaquemin: Aufklärung und Phantastik – J.M. Fischer: Die Bedeutung des Fin de siècle für die moderne Phantastik – Winfried Freund: Novellistik und Phantastik

I.3. Kritik und Verteidigung	27
------------------------------	----

Edmund Wilson: Phantastik als Eskapismus – Lars Gustafsson: Die reaktionäre Grundstruktur der Phantastik – Rein A. Zondergeld: Die tiefere Realität – Rabkin/Freund: Die doppelte Signatur der Phantastik: Flucht und Revolte

I.4. Zusammenfassung 31

I.5. Ansatz der Untersuchung 33

II. ZEIT- UND RAUMSTRUKTUREN IN LITERARISCHEN VORLÄUFERN
DER DEUTSCHEN PHANTASTIK DES 20. JAHRHUNDERTS 39

II.1. Zeit- und Raumstrukturen in Texten der »gothic novel« 40

II.1.1. Raum 40

Der Raum als Handlungsträger in Horace Walpoles »Castle Of Ontranto« –
Verzerrte Architektur und psychisch-physische Desorientierung – Der Raum als
Objektivierung der bedrohten menschlichen Befindlichkeit

II.1.2. Personen 43

Der »villain hero« und die Familie als Zentrum des Schreckens

II.1.3. Zeit 45

Die Auflösung des epischen Zeitflusses – Die Dominanz der Vergangenheit –
Die Tendenz zur Harmonisierung – Das »explained supernatural« – Der Schrek-
ken der »gothic novel« als Ausdruck eines kompensatorischen Verlangens

II.2. Zeit- und Raumstrukturen in Texten der »Schwarzen Romantik« am
Beispiel von E. T. A. Hoffmanns »Majorat« 49

II.2.1. Raum 49

»Gotische« Strukturen in der Erzählung »Das Majorat« – Die Dominanz des
»bösen« Innenraums – Die Destabilisierung der Personen durch den Raum

II.2.2. Zeit 53

Die architektonisch chiffrierte Schreckensgeschichte – Dominanz der Vergan-
genheit, Ohnmacht der Gegenwart

II.2.3. Personen 55

Der Verlust der Handlungssouveränität – Der »allgemein« gewordene
Schrecken

II.2.4. Zusammenfassender Überblick über den verzerrten Bewegungsraum
bei E. T. A. Hoffmann 56

Der bürgerliche Raum als »böser« Raum – Das Fremde der Alltagswelt

III. DIE KATEGORIE BEWEGUNGSRAUM: KULTURTHEORETISCHE ANMERKUNGEN ZUR ENTWICKLUNG VON RAUM UND ZEIT 62

III.1. *Der Raum und das Subjekt: Von der absoluten Gegebenheit zur subjektiven Vorstellung* 62

Der Raum als teleologische Erfüllung bei Aristoteles – Newtons unendlicher Raum – Die ontologische Notwendigkeit des absoluten Raums – Raum und Zeit als Erkenntnisprobleme – Einsteins nicht-euklidisches Raum-Zeit-Kontinuum – Die Trennung von Raum und Raumbegriff – Der Raum als symbolische Form – Der ästhetische Darstellungsraum – Der Raum als sinnstiftender Raum – Die geborgenen Räume bei Otto F. Bollnow und Gaston Bachelard

III.1.1. Manifestationen des ent-sicherten Raums in Architektur und Malerei 80

III.1.1.1. Architektur 80

Die Dialektik der Architektur – Von der harmonisierenden Perspektive der Renaissance zu den (Schein)labyrinthen des Manierismus – Der Subjekt-Raum als Raumproblem – Die Entgrenzung des Raums in der Barockarchitektur – Das 19. und 20. Jahrhundert – Die Verwischung von Außen- und Innenraum durch die Entwicklung der Eisenkonstruktionen – Die Auflösung der tektonischen Hierarchie – Disfunktionale Architektur: das expressionistische Konzept

III.1.1.2. Malerei 92

Piranesi's »Carceri« – Die Welt als Gefängnis – Die dämonische Perspektive – Innenraum = Außenraum – Der funktionslose Raum – Die Architekturvisionen Monsu Desiderios – Der unbewohnbare Raum – Die Architektur des erstarrten Augenblicks – Die photorealistische Phantastik bei Fernand Khnopff – Die Verwandlung des Vertrauten in das Unheimliche

III.2. *Die Zeit und das Subjekt* 101

III.2.1. Das Scheitern der Geschichtsphilosophie: Von der teleologischen Kontinuität zum bedrohten Augenblick 101

Die Genese der Geschichtsphilosophie und die Abkehr von der Chronologie – Die unendliche »Progressivität« der Geschichtsphilosophie – Die Gegenwart als Leerstelle – Das Paradox der Hegel'schen Geschichtsphilosophie – Autonomiepostulat als verkappte Theodizee – Geschichte als Katastrophengeschichte – Das gefährdete Subjekt: Kierkegaard und Nietzsche – Die Abkehr von der Geschichte und die Rettung im Augenblick – Geschichte und Augenblick bei Walter Benjamin – Der erfüllte Augenblick als endgültiges Ende

III.2.2. Die bedrohte und die bedrohliche Erinnerung 118

Die Notwendigkeit des Vergessens bei Nietzsche – Zum Zusammenhang zwischen anwachsender Information: Geschwindigkeit und Vergessen – Gottfried Wunbergs Überlegungen zur modernen Wahrnehmung: Vergessen als Bedingung von Erinnern – Erinnerung bei Henri Bergson und Marcel Proust – Vergessen als Bedingung um zu leben: Freuds These vom Reizschutz – Der Augenblick als Rettung vor Erinnern und Vergessen – Der »gute« und der »böse« Augenblick bei Kierkegaard – Walter Benjamin: Der Augenblick als »Choc«

IV. DIE ENT-SICHERUNG VON ZEIT UND RAUM IN TEXTEN DER DEUTSCHSPRACHIGEN PHANTASTIK IN DER ERSTEN HÄLFTE DES 20. JAHRHUNDERTS 131

IV.1. Die Zeit-Autoren 131

IV.1.1. Leo Perutz: Erinnerungsverlust und Vergessenszwang 131

IV.1.1.1. Die dritte Kugel 133

Die gescheiterte Erinnerung – Erinnerungsspeicher: Partielles Gelingen, schluß-
endliches Scheitern – Geschichte als Schreckensgeschichte – Die phantastische
Geschichte – Der »böse« Augenblick: Die Metaphorik der drei Kugeln – Bren-
nende Erinnerung und erlösendes Vergessen

IV.1.1.2. Sankt Petri Schnee 151

Phantastik als erzählerischer Grundmodus – Die phantastische Ich-Identität –
Die Wirklichkeit des Traums – Der »Held« als Zuschauer – Die monarchische
und die antiquarische Geschichte

IV.1.1.3. Der Meister des jüngsten Tages 166

Das phantastische Erzählkonzept – Der Leser als Komplize des Autors – Der
Detektiv als Phantast – Depersonalisation und Geschichtsangst – Die phanta-
stische Schrift: »Ich ist ein anderer«

IV.1.2. Alexander Lernet-Holenia:

Das Scheitern der mythischen »Wiedergänger« 174

IV.1.2.1. Die Auferstehung des Maltravers 175

Der phantastische Grundkonflikt – Phantastische Kausalität und strukturelle
Ambiguität – Die Funktion des phantastischen Wiedergängers (Phantastik als
Modus zur Reetablierung des Vergangenen) – Vergessen und Erinnern – Der
Augenblick als therapeutische Leerstelle – Paradoxie und Zwischenwelt als
Schreib- und Existenzmodus

IV.1.2.2. Der Mann im Hut 187

Zwischenwelt und phantastische Ambiguität – Clarville, der mythische Wieder-
gänger – Die Funktion des Hutes – Die Ambivalenz des Mythos – Die dialek-
tische Verknüpfung von Rettung und Untergang

IV.1.2.3. Der Graf von Sain Germain 198

Die phantastische Erinnerung als »böse« Erinnerung – Das Scheitern des Sub-
jekts an der Dominanz der Vergangenheit – Die Auflösung des Ichs – Der
Untergang der Donaumonarchie als Beschleuniger der Subjektkrise – Die un-
rettbare Schrift

IV.2. Die Raum-Autoren 205

IV.2.1. Gustav Meyrink: Raumterror und Transzendenzsehnsucht 205

IV.2.1.1. Der Golem 205

Die phantastische Struktur des Rahmenteils als Illustration der neuzeitlichen
Bewußtseinskrise – Das depersonalisierte Ich – Die Herrschaft des Raumes
Raumes über das Subjekt – Der Schrecken der phantastischen Stadt – 1. Der
Antiquitätenladen – 2. Das Caféhaus – Die phantastische Rettung des Sub-
jekts – Die phantastische Lösung als Scheinrettung

IV.2.2. Alfred Kubin: Der apokalyptische Raum 235

IV.2.2.1. Die andere Seite 235

Die phantastische Grundambivalenz – Die ambigue Schrift – Der Raum als
Fluchtpunkt: Die Vergangenheit als Utopie – Der Raum als existentielle Bedro-
hung – Die böse Geschichtlichkeit des Raumes als Generator der Apokalypse –
Das Subjekt als halluzinierte Scheingröße

V. SCHLUSS 255

Anmerkungen 261

Verzeichnis der Abkürzungen 290

Literatur 291

Autorenregister 301